©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Oxalis Dillenii Jacq., eine neue Kärntner Adventivpflanze

Von Helmut Melzer, Judenburg

Im Jahre 1965 sammelte ich auf frischen Anschüttungen am Rande der Straße von Villach nach Bleiberg eine *Oxalis*-Art, die mir durch große Blüten, dichte Behaarung und zurückgeschlagene Fruchtstiele aufgefallen war. Meine Vermutung, es könnte die mir noch unbekannte *O. Dillenii* sein, wurde mir durch M. SMEJKAL (Brünn) freundlicherweise bestätigt. Eine sichere Bestimmung nach HEGI 1924 ist kaum möglich. SMEJKAL 1965 nennt diese Art erstmals für die Tschechoslowakei und bringt einen Schlüssel der mitteleuropäischen *Oxalis*-Arten, aber leider in tschechischer Sprache. Schon JANCHEN 1959:400 führt unsere Sippe unter dem Namen *O. stricta* L. var. *Navieri* (JORD.) KNUTH für Österreich an: „Selten, ehedem in Nordtirol, leicht zu übersehen", die Belegexemplare dazu wurden nach SCHOLZ 1966:50 in den Jahren 1925 bis 1926 gesammelt. JANCHEN 1964:48—49 betont dann — nach EITEN 1963 — die Eigenständigkeit der Sippe: Sie ist keineswegs ein Bastard, wie u. a. auch ROTHMALER 1963:205 meint, sondern eine eigene in Nordamerika heimische und dort häufige Art. Die beiden von JANCHEN 1964:49 gebrachten neueren Angaben aus dem Burgenland und aus Niederösterreich erwiesen sich leider in der Folge als irrig, sodaß der vorliegende Fund in Kärnten offensichtlich der einzige in den letzten Jahrzehnten in Österreich ist.

Es kann wohl erwartet werden, daß *O. Dillenii* noch da und dort unerkannt wächst, nicht nur in Kärnten, sondern auch sonst in Österreich. Nach SCHOLZ 1966:51 kommt sie als Unkraut in vielen Berliner Park- und Gartenanlagen vor und ist auch (S. 63) aus Hessen bekannt. Dieser Autor bringt einen Bestimmungsschlüssel für die europäischen *Oxalis*-Arten der Sektion *Corniculatae*, den ersten im deutschen Schrifttum. Darnach unterscheidet sich *O. Dillenii* von der verwandten, formenreichen *O. corniculata* L., die bei uns gerne als Zierpflanze kultiviert wird und gelegentlich an Garten- und Wegrändern verwildert, u. a. durch die stets nur einzelligen, streng nach aufwärts gerichteten Stengelhaare. Die bei uns längst schon eingebürgerte und auch in natürliche Pflanzengesellschaften eindringende *O. europaea* JORD. — bisher unter dem Namen *O. stricta* bekannt — steht unserer Art ferner, obwohl beide meist eine ähnliche Wuchsform besitzen; ihre Kapseln sind entweder kahl oder tragen mehrzellige Haare, wogegen die Kapseln von *O. corniculata* und *O. Dillenii* mit einzelligen, nach oben gerichteten Haaren bedeckt sind.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Schrifttum:

EITEN, G. 1963: Taxonomy and regional variation of *Oxalis* section *Corniculatae*, 1. Introduction, keys and synopsis of the species. The American Midland Naturalist, 69:257—305.
HEGI, G. 1924: Illustrierte Flora von Mittel-Europa, 4/3:1650—1656.
JANCHEN, E. 1959—1960: Catalogus florae Austriae, 1. Wien.
— 1964: Catalogus ... Zweites Ergänzungsheft. Wien.
SCHOLZ, H. 1966: *Oxalis Dillenii* JACQ. in Berlin. Verh. bot. Ver. Prov. Brandenburg, 103:50—53.
SMEJKAL, M. 1965: Zur Kenntnis der tschechoslowakischen *Oxalis*-Arten. Preslia, 37:202—204 (Tschechisch, deutsche Zusammenfassung).
ROTHMALER, W. 1963: Exkursionsflora von Deutschland. Kritischer Ergänzungsband, Gefäßpflanzen. Leipzig.

Anschrift des Verfassers: Prof. H. MELZER, Frauengasse 18, 8750 Judenburg.

Nachträge zur Flora von Kärnten I.

Von Gerfried H. LEUTE, Klagenfurt
unter Mitarbeit von Franz ZEITLER

Arbeitsgemeinschaft zur floristischen und pflanzengeographischen Kartierung Kärntens
in der Fachgruppe für Botanik des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten

Nach langen Bemühungen ist es uns endlich gelungen, einen kleinen Arbeitskreis von Botanikern und botanisch interessierten Laien zu gründen, welcher sich zur Aufgabe gemacht hat, die wertvollen, aber bisher noch nicht zusammengefaßten Literaturdaten über die Verbreitung von Pflanzenarten in Kärnten durch eigene Geländearbeit zu überprüfen und zu vervollständigen. Die rasche Entwicklung der modernen Systematik, der völlig neue Methoden zur Verfügung stehen, macht es notwendig, die Kärntner Flora einer neuen Bestandsaufnahme zu unterziehen, wie sie seit dem Erscheinen der Flora von PACHER-JABORNEGG (1881—1894) nicht mehr vorgenommen wurde. Überdies ist die Pflanzendecke eines Gebietes in dauernder Entwicklung und Umschichtung (nicht zuletzt durch den Menschen) begriffen, so daß frühere Angaben auf jeden Fall neu überprüft werden müssen. Die Sonderstellung Kärntens im Überschneidungsbereich mehrerer Florengebiete wirft zahlreiche pflanzengeographische Probleme auf, die sich jedoch mittels der modernen pflanzengeographischen Terminologie und auf Grund der vegetationsgeschichtlichen Daten durchaus lösen lassen werden. Gerade dazu ist aber eine lückenlose Kenntnis der Verbreitung der einzelnen Pflanzensippen Grund-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 157_77

Autor(en)/Author(s): Melzer Helmut

Artikel/Article: Oxalis Dillenii Jacq., eine neue Kärntner Adventivpflanze 136-137